

# Bücheranzeige

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der neue Sammler : ein gemeinnütziges Archiv für Bünden**

Band (Jahr): **5 (1809)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Im Hochgericht Mayenfeld und den 5 Dörfern ist die Mannsmad und das neue Mal Acker wie in Chur; das alte hingegen hält 300 N. Kl. — Ein Mannschütz Weingarten hält daselbst 100 N. Kl. ober 2/5 Mal, d. i. 4900 Churer N. F.

## IX. Bücheranzeige.

Alpina; von C. U. v. Salis Marschlin und Joh. Rud. Steinmüller. 2te, 3te, 4te Band. Winterthur bei Steiner. 1807 — 1809.

Seitdem wir im N. Sammler (2. Jahrg. S. 372) den ersten Band dieser, der genauern Kenntniß der Alpen gewidmeten Schrift, angezeigt haben, sind noch drei Bände derselben erschienen, worin folgende Artikel sich auf Bänden besonders beziehen.

Bd. II. S. 86. Beiträge zur Lepidopterie der Alpen; von C. U. v. Salis; man findet hier Nachrichten über einige Schmetterlinge Bündens. — S. 104. Aufzählung der, in Bünden bisher entdeckten Bergpflanzen; von M. Rösch (wozu S. 372 ein Nachtrag). Kenntniß der bereits gefundenen Pflanzen ist die erste Stufe zu neuen Entdeckungen, daher wird diese Aufzählung allen denen sehr willkommen seyn, die sich in Bünden mit dem Studium der Botanik beschäftigen wollen. — In den Aufsätzen Hrn. Steinmüllers über die Gemsenjagd (II. S. 136) über den Steinbock und die Alpenkrähe (III. S. 491) erkennt man allenthalben den gründlichen Naturforscher. Sie enthalten eine Menge neuer, interessanter Notizen, worunter viele aus Bünden. — Die Abhandlung des Hrn. Ulyses v. Salis Marschlin: Beschreibung der Gebirge Graubündens, im Großen gezeichnet, ist zwar schon früher gedruckt gewesen, und rühmlichst bekannt, sie verdiente aber allerdings diesen neuen Abdruck,

bei welchem ihr Werth dadurch erhöht worden ist, daß der Sohn des verstorbenen Verfassers die mineralogische Terminologie verbessert, und ein Verzeichniß der Pässe und Bergpfade in Bünden und Veltlin hinzugefügt hat. — Unter den Miszellen des 2ten Bandes ist (S. 363) eine Untersuchung des Tarasper Salzwassers und Schuler Sauerwassers, von Hrn. Morell in Bern, zu bemerken. Auf Veranstaltung der ökonomischen Gesellschaft wurde diesem erfahrenen Chemiker eine Probe von beiden zugesandt. Allein Untersuchungen dieser Art können unmöglich zu entscheidenden Resultaten führen, wenn sie nicht an Ort und Stelle vorgenommen und anhaltend fortgesetzt werden. Noch weniger aber wenn, wie diesmal, die Flaschen schlecht verwahrt sind. — Hrn. Morell's Urtheil über das Tarasper Salzwasser geht dahin, daß es wirklich salzhaltig sey, daß es aber das Kochsalz nicht in großer Menge (in 1 Maasß Wasser nur 131 Gran) und noch überdies mit Soda verunreinigt, enthalte; letzteres wäre kein Unglück, wenn nur das Wasser selbst sich reichhaltiger befände. Immer sey genugsamer Grund da, die Gegend genauer zu untersuchen, und die Salzlager ausfündig zu machen; vielleicht daß andere Tagwasser die Salzquellen schwächen, welches so oft der Fall ist.

Im 3ten Band erhalten wir (S. 76 u. f.) Beiträge zur Topographie und Naturbeschreibung des Ober-Engadins, von Hrn. Hptm. H. Ranssi; die, hier befindlichen Nachrichten über den Zirbelbaum sind schon in einige ausländische Zeitschriften übergegangen. — Hr. Apotheker Dan. Meyer von St. Gallen reiste im Sommer 1806 durch Bünden (von St. Luzi-Steig über Lenz, Albula, St. Moriz, Cläven, Splügen, Chur) und gibt (S. 103 n. f.) sein Tagebuch dieser Reise. Darin erklärt er (S. 108) wie es geschehen konnte, daß Hr. Morell zu Bern, bei Analyse des St. Morizer Wassers, kein Eisen fand, wiewohl es unstreitig diesen Bestandtheil enthält (wie wir schon im N. Sammler, Jahrgang 2. S. 366 bemerkt haben): das Eisen ist nur durch

Die Kohlen säure in diesem Wasser aufgelöst, und fällt heraus, sobald diese entweicht. Hr. Meyer erhielt, vermittelst der Galläpfel-Tinctur, aus einem wohlverschlossenen, drei Jahre lang aufbewahrten Krüge St. Moritzer Wassers einen starken schwarzen (Eisen-) Niederschlag; hingegen 4 Stunden nach der Oeffnung war keine Spur einer Trübung mehr hervorzubringen. — Die Höhe einiger Gebirge und Flüsse in Bünden zeigt der Aufsatz S. 414 an, und der folgende betrifft die Gebirge und Gegenden der Gränze zwischen Bünden und Italien. — Wer den Zustand der Landwirthschaft in einzelnen Gegenden der Schweiz zu kennen wünscht, wird in diesem 3ten Bande S. 116 u. f. mit besonderm Vergnügen Hrn. Rubin's Beschreibung der Gemeinde Sigriswyl, im berner Oberland, lesen.

Den 4ten Band eröffnet eine, für die genauere geographische Kenntniß Bündens sehr wichtige Abhandlung des Hrn. M. J. G. Rösch: Trigonometrische Aufnahme des Thals von St. Luzi-Steig bis Chur (mit einer, von Hrn. Hptm. Rud. Am Stein gezeichneten, sehr hübsch gestochenen Charte). Diese Abhandlung ist eine Frucht der letzten Jahre, welche ihr Verfasser in Bünden zubrachte, einem Lande, auf dessen Kenntniß er beispiellosen Fleiß verwendet hat. Sie bestimmt die geogr. Länge und Breite von 33 verschiedenen Punkten und die Höhe von 17 Bergspitzen. In einem Anhang (S. 440) sucht der Verfasser noch die geographische Lage mehrerer anderer Orte in Bünden, vermöge ihrer Distanzen, annähernd zu bestimmen. S. 36 folgen Gius. Mangili's Versuche über den Winterschlaf des Murmeltbiers, übersetzt von C. U. v. Salis; S. 68 ein Beitrag zur Naturgeschichte des Lämmergeiers, und endlich (S. 283 — 415) Hrn. H. C. Eschers tiefeindringende Beurtheilung des Ebel'schen Merks: über den Bau der Erde. Sie gibt auch manchen Wink zu richtigern Ansichten über den Bau der Gebirge Bündens.